

Applaus für Kampf und Punkteteilung

Im Kreisderby der Handball-Landesliga trennen sich die SG Adenstedt und der MTV Groß Lafferde 21:21.

VON JÜRGEN HANSEN

Unentschieden-Wochenende für die Peiner Teams der Handball-Landesliga. Sowohl das Abstiegsduell der HSG Nord in Katlenburg als auch das Kreisderby zwischen der SG Adenstedt und dem MTV Groß Lafferde endete remis.

SG Adenstedt – MTV Groß Lafferde 21:21 (12:12). Das Schlussbild war bezeichnend für das gesamte Spiel. Kurz nach Abpfiff applaudierten 150 Zuschauer – egal ob MTV-Anhänger oder SGA-Fans – beiden Mannschaften. Die ließen sich ihrerseits nicht lumpen, reckten geschlossen die Hände nach oben und zollten dem Publikum auf der Tribüne Beifall. Geteilte Freude, geteilte Punkte.

Doch so schieblich-friedlich wie der Ausklang der Begegnung waren die zuvor absolvierten 60 Minuten längst nicht. Es ging zur Sache beim Lahstedt-Derby, und das nicht zu knapp. Den besseren Start legten dabei die Lafferder hin: Hinten energisch, vorn effektiv lagen sie bis zur zehnten Minute (3:4) immer vorn. Die SGA glich jedoch stets aus, besonders sehenswert dabei ein schneller Konter über Dirk Wedler, der einen langen Klein-Abwurf aufnahm und den Ball anschließend versenkte.

Eine Zeitstrafe gegen Christian Janzen sorgte dann für Adenstedter Aufwind. Der Rückraum mit Dirk Bortfeld, Jens Klein und Gerrit Marris knackte Lafferdes Abwehr mehrmals mit variablem Positionsspiel und glänzenden Anspielen an den Kreis. Als SGA-Defensiv-Spezialist Jens Bertram wegen Foulspiels zwei Minuten raus musste und sein Team trotz Unterzahl das 8:5 erzielte, reagierte MTV-Trainer Kai Fischer. Er nahm in der 21. Minute eine Auszeit. Mit Erfolg: Im Schlussdrittel schaffte



Groß Lafferdes Ulf Baumgarten versucht, den Adenstedter Dirk Wedler zu bremsen. Das gelang nur bedingt, Wedler war mit fünf Treffern erfolgreichster Torschütze der SGA.

Isabell Massel

sein Team den Gleichstand. MTV-Spielmacher Timo Liepelt ragte nicht nur in dieser Phase, in der er drei Tore warf, heraus. „Timo hat ein gutes Spiel gemacht. Er hat, wie von mir gefordert, oft die 1:1-Situation gesucht“, lobte Fischer.

Nach dem Wechsel wogte das Geschehen hin und her. Kein Team konnte sich mit mehr als einem Tor absetzen, da beide Torhüter oft mit schnellen Reflexen überzeugten. Kurios der Treffer zum 16:15, als Michael Kollmeyer und die MTVer Stephan Hager und Sebastian Bank einen weiten Adenstedter Abwurf fangen wollten. Richtig zu fassen bekam dabei keiner den Ball, der

schließlich von Banks Arm über die Linie trudelte. Wegen des Eigentors flüchtete sich Letztgenannter später in Ironie: „Kein Tor geworfen, aber eins verschuldet. Im Spielbericht müsste hinter meinem Namen minus eins stehen.“

„Im Spielbericht müsste minus eins stehen“

Sebastian Bank, Spieler des MTV

Die Schlussphase war dann weniger lustig. Es wurde laut, hektisch und eine Spur härter. Als Adenstedt in Unterzahl agierte, nutzte der MTV die Überlegenheit in der 57. Minute zum 21:21-Ausgleich. 27 Sekunden vor Schluss hatten die Lafferder erneut Ballbesitz, verga-

ben ihre Chance jedoch. Anschließend krachte es auf dem Spielfeld: Beim Konteraufbau blockierte Sebastian Bank Adenstedts Jens Bertram, der sich mit einem Foul revan- schierte. Zudem wurde der SGA-Routinier Jens Klein von Moritz Stamer „unsanft“ gestoppt. Stamer und Bertram sahen daraufhin die Rote Karte. Ein Tor gelang der SGA in den verbleibenden Sekunden nicht mehr.

Beide Trainer sprachen hinterher unisono von einem „gerechten Unentschie-

den“. Voll zufrieden war Lars Klein indes nicht: „Bei der Chancenauswertung hätten wir pfiffiger sein müssen.“ Kai Fischer bemängelte allgemein: „Das Spielniveau war recht niedrig.“

SG Adenstedt: Lars Klein, Schoke (beide Tor), Gappenberger (2), Lauenbroth, Wedler (5), Marris (1), Kollmeyer (3), Bewig, Bertram, Bortfeld (3), Jens Klein (3), Hilde (1), Ksoll (3).

MTV Groß Lafferde: Hager, Schmalz (beide Tor), Horn (2), Jarzombek, Bank, Krause (1), Bäcker (3), Stamer (1), Kluge (1), Baumgarten (2), Janzen (1), Gebert (2), Liepelt (8), Jäger.

HSG Katlenburg/Wachenhausen – HSG Nord Edemissen 26:26 (13:13). „Wir sind froh über den Punkt. Aber mit normaler Leistung hätten wir gegen die-

STIMMEN ZUM HANDBALL-DERBY

Christian Janzen (Kreisläufer des MTV Groß Lafferde): „Es war ein typisches Derby. Hart und verbissen, aber vom technischen her wenig überzeugend. Das Endergebnis ist gerecht, den Sieg hätte keine Mannschaft verdient gehabt.“

Matthias Krause (Rückraumspieler des MTV Groß Lafferde): „Eigentlich hätten wir gewinnen müssen. Aber dazu hat uns mehrmals die nötige Übersicht gefehlt. Außerdem haben wir die zweite Welle von Adenstedt oft nicht entschlossen genug gestört.“

Sebastian Hilde (Linksaußen der SG Adenstedt): „Es war ein sehr intensives Spiel. Das Unentschieden ist gerecht. Wir hätten allerdings gewinnen können, doch unsere Chancenauswertung war einfach zu schwach. Mit dem Unentschieden haben wir aus den Derbys insgesamt 7:1-Punkte geholt, sind deshalb Kreismeister.“

Dirk Wedler (Linksaußen der SG Adenstedt): „Lafferde hat ein gutes Spiel gemacht, unsere Leistung war auch in Ordnung. Beide Mannschaften lagen auf Augenhöhe. Insgesamt war das Derby hart, aber nicht unfair. Und es hat Spaß gemacht.“

sen Gegner gewinnen müssen“, berichtete HSG-Torwart Jörn Ohms von verhaltener Freude bei den Edemissern. Schon in der ersten Halbzeit, die weitgehend ausgeglichen verlief, fand seine Mannschaft nur selten die richtige Einstellung. „Wir haben in der Abwehr nicht richtig zugepackt und vorn reihenweise Konter verballert.“ Ganz anders sei der Gegner aufgetreten. Mit körperbetontem Spiel räumten die Katlenburger hinten ab und suchten vom immer wieder Lücken in der HSG-Deckung.

Nach dem Wechsel blieb das Spiel zunächst eng. Nach 45 Minuten konnte sich der Gastgeber jedoch auf 23:20 absetzen. Torwart Christian Bell bewahrte Edemissen in dieser Phase vor einem höheren Rückstand. „Hätte er nicht so gut gehalten, wäre Katlenburg uneinholbar weggezogen“, lobte Ohms.

Sein Team spielte anschließend energischer und mit viel Risiko. Das hatte Erfolg: Zwei Minuten vor Schluss gelang mit dem 25:25 erstmals der Ausgleich. Das Remis hielt dann bis zum Schluss.

HSG Nord Edemissen: Bell, Ohms (beide Tor), Sven Seffer (3), Wilck, Jäger-Winkler (7), Ahlers, Michaelis (3), Timo Seffer (7), Funk (1), Meinhardt (1), Saager, Springer (4).

Jahn dreht in der zweiten Halbzeit auf Handball-Oberliga B-Jugend

Eine deutliche Leistungssteigerung in der zweiten Halbzeit hat den B-Jugendlichen aus Peine doch noch einen klaren Sieg in der Handball-Oberliga gegen die Gäste der HG Rosdorf-Grona beschert.

MTV VJ Peine – HG Rosdorf-Grona 20:11 (8:8). Die Anfangsphase der Partie war geprägt von zwei sehr guten Abwehrreihen. Obwohl beide Teams mit hohem Tempo agierten, fehlte der nötige Druck, um die gegnerische Defensiv-Abteilung zu zwingen. Nach einer Viertelstunde zeigte die Anzeigetafel in der Sporthalle am Silberkamp ein 2:3 aus Peiner Sicht an. Ungewöhnlich wenig Treffer für das Peiner Team.

Einen großen Anteil an den wenigen Gegentoren hatte wieder einmal Torfrau Tessa Buchholz, die beim Stande von 2:3 sowie wenige Sekunden vor der Pause Siebenmeter parieren konnte, zudem mehrere klare Chancen der Gäste vereitelte. In der ersten Halbzeit gerieten die Gastgeberinnen mit 2:5 in Rückstand. Dass die Peiner Mädels den Ausgleich erzielen konnten, verdanken sie im Angriff vor allem Jennifer Hüsing, die bis zur Pause drei Treffer aus dem Rückraum erzielte.

Nach dem Seitenwechsel erhöhten die Gastgeber den Druck, suchten zielstrebig den Torerfolg. Vor allem Maren Benckendorf drehte mächtig auf, erzielte vier Treffer nach der Pause. Die Entscheidung fiel, als der MTV von 11:10 auf 17:10 davonzog. In dieser Phase stand die Peiner Abwehr sehr sicher, zwang die Gäste zu Ballverlusten und kam selbst zu Tempogegenstößen.

MTV VJ Peine: Tessa Buchholz, Gündüz (beide Tor); Benckendorf (5), Hüsing (4), Molke (3/1), Schnell (2), Stolte (2), Witzke (2), Kruck (1), Schauder (1), Ehlers, Bergmann. bt

Peiner Fußballer pausieren

Fußball: Sämtliche Punktspiele auf Bezirksebene mit Peiner Fußball-Mannschaften sind am Wochenende ausgefallen. Der Kreisverband hatte bereits am Freitag die Partien für das Wochenende abgesagt. mp

„Die erste Halbzeit war unbeschreiblich“

Handball-Verbandsliga Herren: Die SG Zweidorf/Bortfeld wirft im ersten Durchgang nur drei Tore und verliert das Spiel

Nach viereinhalb Monaten ohne Niederlage hat es Spitzenreiter SG Zweidorf/Bortfeld wieder erwischt. Die Handballer verloren das Verbandsliga-Spitzenspiel beim VfL Wittingen, nachdem die erste Halbzeit verschlafen wurde.

VfL Wittingen – SG Zweidorf/Bortfeld 22:16 (12:3). Trainer Hans-Jürgen Sommer und Betreuer Sigurt Grobe hatten im Vorfeld von ihrem Team eine konzentrierte Leistung über 60 Minuten eingefordert. Ihre Botschaft scheint nicht angekommen zu sein. „Die erste Halbzeit in Wittingen war unbeschreiblich“, meint Grobe, der sich fragt, ob es

am Ball gelegen hat, oder am fehlenden Haftwachs, an der Einstellung oder am Fehlen von Sören Martens und Tobias Faust. Die Antworten hat der Betreuer noch nicht gefunden.

0:4 lagen die Gäste bereits nach acht Minuten zurück. Sommer reagierte, nahm eine Auszeit, um seine Spieler aufzurütteln. Ohne Erfolg, auch in der Folgezeit erlaubte sich der Spitzenreiter ungewöhnlich viele technische Fehler, die von den auch nicht überragend agierenden Gastgebern bestraft wurden. Nach 13 Minuten stand lediglich ein Treffer für die Bortfelder zu Buche, die lediglich in der Abwehr zu überzeugen

wussten. Die mussten nach 21 Minuten den nächsten Tiefschlag hinnehmen. Eric Weber wurde nach einem Foulspiel disqualifiziert. Damit fiel nach Sören Martens ein zweiter Rückraumspieler aus.

„Nach dem Seitenwechsel stand eine andere SG-Mannschaft auf dem Feld“, berichtete Grobe. Die Gäste gingen entschlossener zu Werke. Die Abspielfehler wurden deutlich reduziert, im Angriff druckvoller agiert und der Rückstand verkürzt. Eine Viertelstunde vor Abpfiff betrug der Rückstand nur noch fünf Tore (11:16). „Nun hatten wir auch noch Pech“, berichtete Grobe, der in der

zweiten Halbzeit nicht weniger als zehn Pfosten- und Latentreffer registrieren musste. Trotzdem sprach er von einem verdienten Sieg für Wittingen.

„Das Spiel haben wir in der ersten Halbzeit verloren. Es reicht eben nicht aus, 60 Minuten eine gute Abwehrleistung zu bieten, aber im Angriff nur eine Halbzeit präsent zu sein“, sagte Grobe, der auf eine Leistungssteigerung im Derby gegen den MTV Braunschweig hofft.

SG Zweidorf/Bortfeld: Oppermann, Meyer (beide Tor); Buchholz (5/1), Behrens (3), Pietruk (3), Bastian (2), Klaproth (2), Schwesinger (1), Penderock, Weber, Behme, Maus, Wermuth. bt

Edemissens Frauen befreien sich gegen List

Handball-Oberliga Frauen: Wichtiger Sieg im Abstiegskampf/SG Zweidorf-Bortfeld unterliegt ersatzgeschwächt bei der HSG Heidmark

VON HARTMUT BUTT

Einen Befreiungsschlag im Abstiegs-kampf haben die Handball-Frauen der HSG Nord Edemissen in der Oberliga gelandet. Die ersatzgeschwächte SG Zweidorf/Bortfeld kassierte in Dorfmark eine Niederlage.

HSG Nord Edemissen – SC Germania List 39:29 (21:14). Nur einmal gerieten die Frauen aus Edemissen in Rückstand. Das war zum 0:1. In der Folgezeit bestimmten sie eindeutig das Geschehen auf dem Spielfeld.

Damit war im Vorfeld nicht zu rechnen. Nachdem mit Teresa Carmon und Cathrin Kelkert neben den Langzeitverletzten Janine Böhmer und Bianca Gudowius zwei weitere Akteurinnen ausgefallen waren, musste am Spieltag auch die erkrankte Jennifer Krängel passen. Sie wurde auf der zentralen Rückraumposition von ihrer jüngeren Schwester Ivonne glänzend vertreten. Die Jugendspielerin dirigierte ihre Mannschaft und strahlte selbst große Torgefahr aus. Zudem harmonisierte sie glänzend mit ihrer Kollegin Tabea Rook am Kreis. Auch in der zentralen Abwehr überzeugten beide Jugendspielerinnen.

Überzeugen konnte gegen List die gesamte Riege, angefangen von Torfrau Frauke Kemmer, die mehrere hundertprozentige Chancen vereitelte. Nach zwölf Minuten konnte sich die glänzend eingestellte Heimmannschaft den ersten Drei-Tore-Vorsprung zum 6:3 erspielen, den sie kontinuierlich ausbaute.

Nach dem Seitenwechsel wuchs der Vorsprung auf zehn Treffer (28:18) an. Diese klare Führung gab die kampff- und spielstarke Edemissener Mannschaft ge-



Durchsetzungsstark: Ivonne Krängel (HSG Nord Edemissen) ist von Hilma Kahler (links) und Kathrin Reiß von Germania List nicht zu bremsen. bt

gen einen ebenfalls nicht in Bestbesetzung angetretenen Gegner nicht mehr aus der Hand.

HSG Nord Edemissen: Kemmer, Langeheine (beide Tor); Aust (7), Schillf (6/3), Rook (6), Ivonne Krängel (5), Homburg (5), Seuberlich (3), Wrede

(2), Brauer (2), Ullrich (2), Svenja Behme (1), Hoppenworth.

HSG Heidmark – SG Zweidorf/Bort-

feld 20:16 (10:11). Keine Schützenhilfe im Kampf um den Klassenerhalt erhielten die Damen aus Edemissen von der SG Zweidorf/Bortfeld, die stark ersatzgeschwächt in Dorfmark antreten musste.

Zwar war Spielmacherin Wenke Meomartino wieder an Bord, dafür mussten die Gäste auf die torgefährliche Katrin Flöte (erkrankt) ebenso verzichten wie auf Nina Kruthoff, Dörte Herfarth, Simone Hornig und Anne Behme. Unterstützung erhielten sie von Carolin Sonenberg und Theresa Schwartz aus der zweiten Mannschaft.

„In der ersten Halbzeit haben wir trotz der Schwächung noch ganz gut mitgehalten“, berichtete Ko-Trainer Julia Kaminski, die mit der Abwehrleistung zufrieden war. „Unsere Defizite waren im Angriff“, sagte Kaminski, die eine Vielzahl an ungenutzten Einwurfmöglichkeiten auf ihrem Notizzettel verzeichnen musste, die ein besseres Ergebnis verhinderten.

In der zweiten Halbzeit erlebten die Gäste sogar eine Torflaute von zehn Minuten, in der nicht ein einziger Treffer erzielt wurde. In der Phase konnten sich die Heidmärker einen Vorsprung erspielen, den sie nicht mehr aus der Hand gaben. „Ich bin mir sicher, dass wir in Bestbesetzung eine große Siegchance besessen hätten“, meinte Kaminski. Sie zeigte sich mit der kämpferischen Einstellung ihrer Riege sehr zufrieden. „Da gibt es nichts auszusetzen“, sagte die Übungsleiterin.

SG Zweidorf/Bortfeld: Essmann, Pörschke (beide Tor); Schwartz (5/2), Meomartino (4), Schnepel (4), Fauteck (2), Kerstin Drob (1), Sonenberg, Malzahn, Ruppert, Osterloh.